

Über den Autor:

Professor Dr. Hermann Rink ist Diplomchemiker und wurde in der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn im Fach Strahlenbiologie/Strahlenchemie habilitiert. Er leitete dort zuletzt das Institut für Strahlenbiologie, die spätere Abteilung Experimentelle Radiologie. Geboren 1935 und aufgewachsen in Pirmasens in der Pfalz, studierte er in Mainz, Innsbruck und Bonn.

Er wurde 1955 beim Corps Hassia Gießen zu Mainz und 1958 bei Gothia Innsbruck aktiv. In seinen Corps und im Verbandsleben hat er zahlreiche Ehrenämter bekleidet, die ihm weite Anerkennung verschafften. Sein Kartellcorps Rhenania Bonn hat ihm 2012 das Band verliehen. Bei Gothia wurde er 2015 zum Ehrenmitglied gewählt. Von 1978 – 1988 war er Vorsitzender des AH-Verbandes der Hassia, über lange Jahre führte er Hassias Corpspolitische Kommission und von 1992 – 2007 war er Vorsitzender der Gesellschaft Hessenhaus e.V. Im Kösener SC-Verband war er schon 1963 Mitglied in der Kommission für Fechtfragen, deren Vorsitz er zwei Jahre später übernahm und die er mit einer kurzen Unterbrechung bis 1999 führte. Die Prüfungsordnung für Fechtmeister (VdF), die AGA-Musterverträge für Akademische Fechtgemeinschaften und die Einführung des Consenioren-Tages gehen auf ihn zurück. Nachdem er mit seinem Team aus dem AHSC Bonn 2007 mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des VAC-Vorstandes gewählt worden war, versah er dieses Amt in den Jahren 2008 – 2012. Dabei wurde der Kartellvertrag mit dem WSC erneuert, das Referat Öffentlichkeit eingerichtet und professionell besetzt und die Ehrenordnung des Verbandes überarbeitet. Zweimal wurde Hermann Rink für seine Verdienste mit der Silberschale des Verbandes Alter Corpsstudenten ausgezeichnet.

https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Rink

ISBN: 978-3-9815935-0-1

Umfang: x, 357 Seiten,
106 teils farbige Abbildungen,
17,5 x 24 cm; 800 g
Fadenheftung, Hardcover

Preis:

49,90 € [D]

51,30 € [A]

59,90 CHF [CH]



D. & L. Koch Verlag

Mönkemöllerstr. 37

53129 Bonn

Deutschland

tel. +49-228-235065

fax +49-228-239897

www.dlkoch-verlag.de

info@dlkoch-verlag.de



Hermann Rink

Geschichte des akademischen Corps Gothia zu Innsbruck

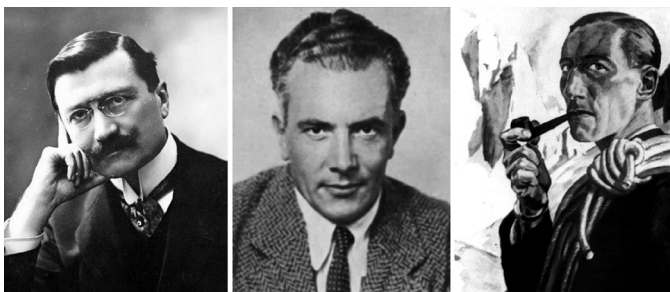
II. Teil
1951 – 2015

D. & L. Koch Verlag
Bonn 2016

Inhalt

Vorwort

- I. Die Geschichte der Gothia von 1951 bis 2015
 - Rückblick auf Gothias frühere Geschichte
 - Zwischenspiel 1938-1951
 - Die Rekonstitution 1951
 - Die Semester von 1952 -1965
 - Die Semester von 1965 -1970
 - Corps- und verbandspolitische Betrachtung
 - Die 68er-Jahre
 - Die Semester von 1970 bis 1974
 - 100 Jahre Gothia
 - Rückblick auf die Jahre 1970-1974
 - Die Semester von 1975 bis 1986
 - Die Semester von 1987 bis 2000
 - Budapest/Ungarn 1989
 - Das Jahr 1989
 - Die Semester 2000 bis 2015
 - Tiroler Freiheits-Kommers 2009
 - Die Deutsche Burschenschaft 2011
 - Bekenntnis
 - II. Zeit-Geschichte
 - Daten zur zeitgeschichtlichen Orientierung
 - Was geschah in der Welt um uns?
 - Kleine Südtirol-Chronik
 - Ein Blick zurück nach 30 Jahren
 - III. Unser Umfeld
 - Der SC zu Innsbruck
 - Korporationen an der Universität Innsbruck
 - Neues zur Innsbrucker Universität
 - Die AGoeC
 - IV. Unsere Corpsbrüder
 - Bekannte Goten
 - Goten im Verbandsleben
 - Unsere Bergsteiger, Musisch-Begabten, Preisträger, Professoren, Corps-Familien
 - V. Gotisches
 - Bundeslied, Goten-Marsch
 - Von der Corpskneipe über das Corpsheim zum Corpshaus
 - Unsere Verkehrslokale, Pauklokale, Paukärzte
 - Gothias Partien, Ehrenring
 - Gotenbriefe – Goten-Advent – Goten-Gauder
 - Goten-Geburtstag – Couleur-Bummel – Ski-Rennen
 - West-Goten-Treffen – Till Eulenspiegel – Ritter-Orden
- Quellen
Abkürzungen
Index
Corpsbrüder – Weitere Namen – Korporationen – Orte – Schlagworte



Oben: Die AH Lorenzi, Rainer 4 und Frhr. von der Wense, Motoren der Rekonstitution 1951; Mitte: Die Aktiven des Sommers-Semesters 1990; und unten: prominente Goten: Der Komponist Sylvio Lazzari, der Kammersänger Alfred Pöll und der Bergsteiger und Maler Erwin Merlet.

Schlagworte:

Corps Gothia – Innsbruck – Rekonstitution – Köseiner Senioren-Convents-Verband – Verhältniscorps – Schwarzer Kreis – Bestimmungsmensur – Couleur – Waffenring – Burschenschaften-Spannungen – Sonnwendfeuer – Goten-Advent – Goten-Geburtstage – Andreas-Hofer-Kommerse – Arbeitsgemeinschaft der Köseiner Corps in Österreich – Studentenbewegung (68er Jahre/Bologna-Reform) – Verhältnis zur Universität – Sitten & Bräuche – Couleurbummel – Bedeutende Goten – Berg & Ski

Zusammenfassung

Das Buch schildert die Ereignisse in den Semestern von 1951 bis 2015 des Akademischen Corps Gothia zu Innsbruck. Schwerpunkte liegen dabei auf der Rekonstitution 1951, und den großen Stiftungsfesten. Die typischen Sitten und Bräuche der Corps in Österreich speziell in Innsbruck und ihre Veränderungen im Laufe der Jahrzehnte werden fest gehalten. Das betrifft vor allem das Couleur-Café und den Couleurbummel mit den Waffenring Korporationen, die Couleur-Promotion, die Sonnwendfeuer, die Andreas-Hofer-Gedächtnis-Kommerse und die Antrittskommerse des Freiheitlichen Hochschulausschusses. Die sich aufbauenden Spannungen mit den örtlichen Burschenschaften dürfen dabei nicht fehlen. Der Blick geht aber auch über das eigene Corps, über den SC und den Waffenring hinaus zu dem Geschehen im Köseiner SC-Verband. Der Arbeitsgemeinschaft der Köseiner Corps in Österreich (AGoeC) ist ein umfangreiches Kapitel gewidmet. Auch die kritischen Phasen im Leben der Gothia, die Bewährung zwischen dem Festhalten an den überkommenen Prinzipien und der erforderlichen Anpassung an die sich ändernden Studien- und Umweltbedingungen werden beschrieben.

Die 68er Jahre mit der Hochschulreform, der Übergang zur Massenuniversität und die Numerus-clausus-Einschränkungen werden ebenso beleuchtet, wie die Bologna-Reform mit der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge. Es wird deutlich, wie eng das Leben der Korporationen mit dem Geschehen an der Hochschule verbunden ist. Die Einbettung in die deutsch-österreichische Geschichte und in das große Zeitgeschehen, sowie die Entwicklungen in Südtirol werden schlaglichtartig festgehalten.

Kurzbiographien bekannter Goten, der Bergsteiger, der Musisch-Begabten, der Professoren, und ein Blick auf die Corps-Familien erlauben einen Einblick in die soziale Struktur des Corps. Auch die Vernetzung mit den Verhältniscorps und den großen corpsstudentischen Verbänden werden deutlich.

Neben der reichen Bebilderung erleichtern umfangreiche Schlagwortverzeichnisse die Orientierung. Summa summarum ist das kleine Werk nicht nur für Goten sondern auch für Gothias Freunde und für alle am Corpsleben, speziell in Österreich, Interessierte eine Fundgrube.